

## Das Pferd.



Ich glaube diese Schilderung nicht besser beginnen zu können, als indem ich sie mit den Worten des großen Naturforschers Buffon eröffne. Schöner als er, kann man die Eigenschaften des Pferdes nicht beschreiben: „Die edelste Eroberung, welche der Mensch je gemacht, ist die des Pferdes, dieses stolzen und feurigen Thieres, welches die Anstrengungen des Krieges und den Ruhm der Schlachten mit ihm theilt; ebenso kühn, als sein Herr, sieht das Pferd die Gefahr und trotzt derselben; es theilt sie im Geklärr der Waffen und ist von demselben Muth belebt, als sein tapferer Reiter. Das Pferd theilt ebenfalls seine Vergnügungen, auf der Jagd, im Turnier, bei den Wettrennen; es strahlt und glänzt mit ihm. Aber gelehrig ebenso wie muthig läßt es sich nicht von seinem Feind hinreißen; es weiß seine Bewegungen zu zügeln. Nicht nur, daß es sich dem Willen seines Führers beugt, nein, es scheint auch seine Absichten zu errathen, und indem es stets den Eindrücken, welche es von ihm empfängt, Folge leistet, stürzt es vorwärts, nimmt langsamern Schritt an, steht still, kurz es thut Alles willig, was den Menschen zufrieden stellen kann. Das edle Ross ist ein Werk der Schöpfung, welches auf sein Wesen Verzicht leistet, um nur durch und für den Willen eines Andern zu existiren, welches